

F3.Fields – OPEN CALL 2025

In Kooperation mit studio hoop laden Futur3.Team und das Netzwerk für revolutionäre Ungeduld e.V. hiermit Künstler:innen zur **Einreichung von Konzepten** für das Format F3.Fields im Rahmen von FUTUR3. – Wochen für Kunst und Diskurs unter dem Jahresschwerpunkt »Die Kraft schwacher Bande« ein.

1. Allgemeine Angaben

Bewerbungsfrist: 06. April 2025, 00:00 MEZ

Einreichung unter: opencall@futur-3.net

Bewerbungszeitraum: 24. März – 06. April 2025

Sichtung und Jurysitzung: 20. – 30. April 2025

Rückmeldung: ab 30. April 2025

Projektort: studio hoop, Wilhelminenstraße 13, Kiel DE

Projektdauer: So. 20. – 31. Juli 2025

Eröffnung: Sa. 19. Juli 2025

Aufbau: Di. 15. – 18. Juli 2025

Kontakt für Rückfragen: kuration@futur-3.net

2. Konzept und Ziel des Formats

Das neue Format soll die Entstehung von Räumen, in denen soziale, kulturelle und demokratiefördernde Aspekte im Vordergrund stehen, ermöglichen und fördern. Ziel ist es, zugängliche Orte zu schaffen, die ein Gegengewicht zur akademischen Kunstwelt bilden und den Menschen in Kiel zugutekommen. Im Mittelpunkt stehen Austausch und Vernetzung als Motor für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Teilhabe, nicht die Kunst als isoliertes Werk. Dabei rückt das Format Fragen der Stadtentwicklung und Themen wie Raumnot, Eigentum oder den Umgang mit öffentlichen Räumen in den Fokus.

Die Künstler*innen sollen somit einen Raum mit tatsächlichem Nutzen gestalten, der ohne Kunstvorkenntnisse verständlich ist. Die Herausforderung liegt darin, einen offenen, partizipativen Ort zu schaffen, der Begegnungen ermöglicht und Dialog fördert. Kernelemente sind das Konzept, die Raumgestaltung und das Programm. Letzteres soll dafür sorgen, dass der Raum über die Projektdauer aktiv genutzt wird, durch gemeinschaftliche Initiativen, künstlerische / performative Interventionen oder interaktive Workshops.

3. Jahresthema und inhaltliche Ausrichtung

Das Thema der diesjährigen Wochen für Kunst und Diskurs wurde vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und kultureller Wandlungsprozesse in unserer global vernetzten Welt entwickelt. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Konsequenzen politische Erschütterungen und gesellschaftliche Zäsuren für die Dynamik zwischen Individuum und Gemeinschaft haben können. Eine mögliche Perspektive auf diese Fragestellung bietet das kuratorische Konzept, das sich einerseits auf queer-feministische und antikapitalistische Perspektiven der Self-Care als Strategie des individuellen Überlebens und damit des Erhalts der Gemeinschaft stützt. [1] Andererseits greift es auf die soziologische Idee zurück, dass bereits schwache Verbindungen innerhalb einer Gemeinschaft zu deren Stärke beitragen können. [2]

[1] siehe, Audre Lorde, Schriftstellerin und Aktivistin / »A Burst of Light« (1988)

[2] siehe, Mark Granovetter, Soziologe / »Strength of Weak Ties« (1973)

4. Teilnahmevoraussetzungen

- Das Format F3.Fields im Rahmen von Futur3. steht allen professionell arbeitenden Künstler:innen offen. Es gibt keine Alters- oder Wohnortbeschränkungen. Zugelassen sind Werke aller Sparten der bildenden Kunst. Besonders berücksichtigt werden junge Künstler:innen, insbesondere jene, die kürzlich das Studium abgeschlossen haben.
- Wir ermutigen ausdrücklich Duos und Kollektive, FLINTA* Personen sowie Menschen mit Migrationsgeschichte, sich zu bewerben, da ihre Perspektiven für uns von besonderer Bedeutung sind und in dieser Ausschreibung verstärkt Berücksichtigung finden sollen.

4. Einreichungskriterien

- Eingereichte Konzepte müssen Bezug auf das Jahresthema nehmen. Für die Teilnahme am Projekt können bereits realisierte oder neue Konzepte eingereicht werden. Es ist zu vermerken, ob besondere technische oder räumliche Anforderungen erfüllt werden müssen.
- Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum **06. April 2025** digital als ein zusammenhängendes PDF (max. 20 MB) unter **opencall@futur-3.net** einzureichen. Die Sprache der Bewerbung ist Deutsch oder Englisch. Die Bewerbungsunterlagen sollen sich wie folgt zusammensetzen:
 - Artist Statement (max. ½ Seiten);
 - PDF mit Konzeptbeschreibung, Skizzen, Illustrationen oder Fotos (max. 1 Seiten);
 - Tabellarischer Zeitplan inkl. Öffnungszeiten und geplanter Happening-, Performance- oder Workshops.
 - Tabellarischer Kalkulation
 - Tabellarischer Künstler*innen-Lebenslauf (max. 1 Seite);
 - Optional falls vorhanden Link zur Webseite oder anderen Plattformen (z. B. IG);

6. Konditionen & Unterstützung

- Teilnehmende Künstler:innen erhalten ein Honorar in Höhe von **1.500 EURO**;
Für die Umsetzung der Raumgestaltung (Produktionskosten) erhalten die Künstler:innen eine Pauschale in Höhe von **2.000 EURO**;
Für die Umsetzung des Programms im Rahmen des Formats erhalten die Künstler:innen eine Pauschale in Höhe von **1.000 EURO**;
- Das Futur3. ist ein nichtkommerzielle Kulturveranstaltung, die durch öffentliche Fördermitteln realisiert wird. Aus diesem Grund bitten wir die Künstler:innen sicherzustellen, dass der Transport bzw. der Versand der Arbeit zu gegebenen Konditionen gewährleistet werden kann. Das Futur3.Team unterstützt bei Bedarf bei der Suche nach einer geeigneten Unterkunft.
- Der Aufbau findet ab Dienstag, den **15. Juli 2025** statt. Für den Aufbau stehen das Futur3.Team unterstützend zur Verfügung.
- Das Futur3. übernimmt eine professionelle Fotodokumentation und stellt sie frei zur Verfügung.

- Die ausgewählten Teilnehmer*innen erhalten nach Zusage etwa 2 bis 3 Wochen Zeit, um das Konzept und die Logistik zu finalisieren und zu konkretisieren. Die Raumpläne werden erst nach der Zusage verschickt. Das Team des Futur3. steht organisatorisch und inhaltlich im Sinne eines Mentorings zur Verfügung, um eine erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes sicherzustellen.

7. Wichtige Hinweise und Verpflichtungen

Raum: Den ausgewählten Künstler*innen steht ein leerer Raum (30 m²) im Erdgeschoss sowie die Fensterfront zur Verfügung. Die Projektumsetzung muss ohne bleibende architektonische Eingriffe erfolgen. Zudem ist einzuplanen und sicherzustellen, dass der ursprüngliche Zustand des Raumes nach Abschluss der Nutzung wiederhergestellt wird. Die angrenzenden Arbeitsräume sind nicht Teil der zur Verfügung stehenden Fläche und dürfen nicht genutzt werden. Bei der Planung ist außerdem zu berücksichtigen, dass die Toilette ausschließlich den Künstler*innen vorbehalten ist und bei Veranstaltungen nicht als öffentliche Sanitäreinrichtung genutzt werden darf.

Verbindlichkeit: Die ausgewählten Künstler:innen verpflichten sich zur fristgerechten Umsetzung des Konzepts. Ein vorzeitiger Abbau oder Austausch der Werke ist nicht gestattet. Die Künstler:innen sind zudem für den rechtzeitigen Transport sowie die sachgerechte Anlieferung und Abholung verantwortlich, sofern keine andere Vereinbarung mit den Veranstaltenden getroffen wurde. Installationen und spezifische Aufbauanforderungen müssen vorab mit dem Ausstellungsteam abgestimmt werden. Änderungen oder Rücktritte nach der Zusage sollten frühzeitig kommuniziert werden, um eine reibungslose Durchführung der Ausstellung zu gewährleisten.

Vermittlungsprogramm: Im Rahmen des Begleitprogramms der Ausstellung sind Künstlerinnengespräche geplant. Wir freuen uns, wenn sich die teilnehmenden Künstlerinnen bereit erklären, an einem dieser Gespräche mitzuwirken und Einblicke in ihre Arbeitsweise und Gedankenprozesse zu geben. Ein konkreter Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Presse und Öffentlichkeit: Die Urheberrechte an den eingereichten und ausgestellten Werken verbleiben uneingeschränkt bei den Künstler:innen. Mit der Teilnahme an der Ausstellung räumen die ausgewählten Künstler:innen dem Veranstalter ein einfaches, zeitlich begrenztes Nutzungsrecht zur nicht-kommerziellen Verwendung ein. Dies umfasst insbesondere die Veröffentlichung von Abbildungen der Werke im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (z. B. auf der Website, in sozialen Medien, Pressemitteilungen, Katalogen und anderen Publikationen im Zusammenhang mit der Ausstellung). Die Nutzung erfolgt stets unter Nennung der Künstler:innen / Fotograf:innen und darf nicht in einem verfremdeten oder entstellenden Kontext geschehen. Eine darüber hinausgehende Nutzung oder kommerzielle Verwertung bedarf der gesonderten Zustimmung der Künstler:innen.

Haftung: Die Veranstalter übernehmen während der Ausstellung und des Transports keine Haftung für Schäden oder den Verlust der Werke, es sei denn, es liegt grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz vor. Es wird empfohlen, dass die Künstler:innen ihre Arbeiten eigenständig versichern. Die größtmögliche Sorgfalt im Umgang mit den Werken wird gewährleistet, jedoch erfolgt die Teilnahme an der Ausstellung auf eigenes Risiko. Schäden, die während des Auf- oder Abbaus entstehen, sind dem Ausstellungsteam umgehend zu melden.

Vernetzung: Während der Aufbauphase bis zur Eröffnung wird es verschiedene Gelegenheiten zum Austausch und zur Vernetzung geben. Geplante Termine, darunter Pressegespräche, Interviews und ein gemeinsamer Brunch, bieten die Möglichkeit, sich mit anderen Beteiligten zu vernetzen. Wir freuen uns, wenn die teilnehmenden Künstler:innen diese Formate nach Möglichkeit wahrnehmen.

8. Jurierung und Entscheidungsprozess

Die Jury setzt sich aus dem kuratorischen Team (Mateusz Dworczyk / Kunst, Thies Warnke / Programm, Alisa Nieto Lühr / Vermittlung), der Projektleitung (Mia Fyu) sowie einem Mitglied des Vereins zusammen. Die Bewerber*innen werden **ab dem 30.04.2025** über die Zu- bzw. Absage informiert. Unsere Kapazitäten erlauben uns nicht, individuelle Feedbacks zu Bewerbungsunterlagen oder Arbeiten abzugeben.

7. Zusatzinformationen

Futur3. – Wochen für Kunst und Diskurs

Mehr Informationen unter: futur-3.net & ungeduld.net/futur3

Seit der Gründung im Jahr 2017 durch das Netzwerk für revolutionäre Ungeduld ist Futur3. ein fester Bestandteil der Kieler Kunst- und Kulturszene. In enger Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden und dank gewachsener Kooperationen mit Initiativen, der freien Szene sowie etablierten Institutionen der Stadt, schafft Futur3. ein breites und niedrigschwelliges Kulturangebot.

Abhängig vom thematischen Schwerpunkt der wechselnden Kuration umfasst das Programm unterschiedliche Formate: Kunstausstellungen, Diskursveranstaltungen, Theater-, Kunst- und Musikperformances, künstlerische Interventionen in institutionellen oder öffentlichen Räumen sowie Workshops.

Seit der Neukonzeption im Jahr 2025 konzentriert sich die Ausrichtung von Futur3. verstärkt auf die Prinzipien Community, Common sowie Care und steht für eine demokratische, offene und plurale Gesellschaft. Als Schnittstelle zwischen Kunst und Stadtgemeinschaft schafft das Futur3. Programm offene Begegnungsräume für Kunst und Diskurs, fördert junge Künstler*innen und setzt sich für ihre Interessen sowie die Stärkung der freien Kulturszene in Kiel ein.

studio hoop

Mehr Informationen unter: [instagram.com/studio.hoop](https://www.instagram.com/studio.hoop)

studio hoop wurde von Felix Gymafi, Lasse Heisel, Bianca Kurzhöfer und Timo Wilke gegründet. Als »Raum für Visuelles« dient es in erster Linie als Atelier und Arbeitsraum für Gestalter*innen und Künstler*innen. Seit seiner Gründung ist studio hoop durch vielfältige Kooperationen eng mit der freien Kunst- und Kulturszene verbunden. Dank seiner zentralen Lage, gegenüber dem Studio Kino, in der Nähe der Muthesius Kunsthochschule und unweit der Clubszene in der Bergstraße, bildet studio hoop einen Knotenpunkt, an dem sich Wege unterschiedlicher Menschen kreuzen.

Netzwerk für revolutionäre Ungeduld e. V.

Mehr Informationen unter: ungeduld.net/nfru

Das Netzwerk für revolutionäre Ungeduld e.V. ist ein gemeinnütziger Kunst- und Kulturverein. Hauptziele des Vereins sind die Förderung junger Kunst und die Vertretung der Interessen von Kunst- und Kulturschaffenden sowie die Weiterentwicklung des Kulturstandorts Kiel durch den Aufbau und die Verstärkung von Kunst- und Kulturprojekten mit überregionaler Strahlkraft. Der Verein schafft dabei Räume für dynamische Weiterentwicklung und Neudenken von Projekten. Projekte des Vereins arbeiten an der Schnittstelle von Kunst und Kultur und gesellschaftlich relevanten Themen, haben vielfach einen partizipativen und Kultursparten übergreifenden Charakter und setzen neben bereits etablierten auch subkulturelle Projektkonzepte und Kunstformen um.

Kuratorisches Team 2025

Mateusz Dworczyk (*1994, Zabrze, PL) lebt und arbeitet in Kiel (DE) und Salzburg (AT). Seine künstlerische Praxis ist durch eine institutionskritische Haltung, die Berücksichtigung unbeachteter Kunst- und Kulturpraxen sowie das Entgrenzen von Medien und Genres geprägt. In der Funktion als Ausstellungsmacher beruft sich Dworczyk auf die Rolle des artist as curator. Schwerpunkte seiner Arbeit liegen unter anderem in der kollektiven Praxis, sei es durch seine Mitwirkung im Verein FOTOHOF in Salzburg oder bei den Vermittlungs- und Ausstellungsprojekten im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative memeclaworldwide.

Alisa Nieto Lühr (*1995, Hamburg, DE) lebt und arbeitet in Kiel (DE). Die Praxis der deutsch-kolumbianischen Künstlerin konzentriert sich auf bildungspolitisches und feministisches Engagement. Als Illustratorin und Gestalterin gründete sie 2019 das Kollektiv The Happy Vulvas, das unter anderem innovative Vermittlungsformate entwickelt. Seit 2020 ist Nieto Lühr zudem im Bildungs- und Aktionskollektiv Zwischenfunken e. V. aktiv, wo sie seit 2025 dem Vorstand angehört.

Thies Warnke (*1994, Hamburg, DE) lebt und arbeitet in Hamburg (DE). Er studierte Raumstrategien im Bachelor an der Muthesius Kunsthochschule, Kiel und Experimentelles Design im Master an der HFBK, Hamburg. Seine theoretische Auseinandersetzung ist durch eine materialistische Ökonomiekritik im Kontext des Rechts auf Stadt und der Gedenkkultur von unten geprägt. In seiner aktivistischen, räumlich-gestaltenden Praxis erforscht er, wie Gestaltung als kollektives und politisches Werkzeug wirken kann. Ein Beispiel dieser Praxis ist Warnkes Teilnahme an der »Versammlung der Mikropolitiken« im Sommer 2023 im Hamburger Stadtteil Rothenburgsort. Aus diesem Diskurs entsteht eine Publikation beim Adocs Verlag über mikropolitische Handlungsweisen, die von Marseille über Málaga und dem Kotti bis nach Hamburg führen.